Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Ahrensburg
FDP Fraktion
Michael Stukenberg – Stadtverordneter

Rantzaustr. 85 – 22926 Ahrensburg
Telefon 04102 – 55783
E-Mail: michael@stukenberg.com
Internet: www.fdp-ahrensburg.de

Freie Demokraten FDP

FDP – M. Stukenberg – Rantzaustr. 85 – 22926 Ahrensburg

AN/021/2019

Eingang 01.04.2019
Jahncke

Stadt Ahrensburg
Bau- und Planungs- und Umweltausschuss sowie Stadtverordnetenversammlung

per Mail

Ahrensburg, 28.03.19 -stu

Alternativantrag zu Beschlussvorlage 2018/115/1 – Version 2
Errichtung eines Parkhauses als Alternative zum Bau einer Tiefgarage unter dem Stormarnplatz

Die Ausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung mögen alternativ zu den Beschlussvorlagenpunkten 1. und 2. beschließen :

1 Umsetzung einer modifizierten Variante 7 der „Anlage 2“ der Vorlage, Umsetzung eines Parkhauses auf dem südlichen Stormarnplatz, Lage: s. Bild. Dabei sind folgende Modifizierungen auch zulasten der Gesamtstellplatzkapazität des Hauses zu berücksichtigen:

1.1 Die Fußballplätze sind zu erhalten.

1.2 Die Baumreihe direkt an der Straße „An der Reitbahn“ ist zu erhalten. Sollten aus überzeugenden Gründen die Bäume an der Straße „An der Reitbahn“ nicht zu erhalten sein, ist die Straßenfront des Parkhauses zu begrünen.

1.3 Grundsätzlich sollen pro Parkebene, wie jetzt zu ebener Erde, 4 Parkreihen angeboten werden, im Bereich des westlichen Fußballplatzes nur 3.

1.4 Die mögliche Anzahl der Stellplätze und Parkebenen des aus Standardteilen zu errichtenden Parkhauses ist zu ermitteln und per Beschluss der Gremien später festzulegen.

2 Der Bau einer Tiefgarage unterm Stormarnplatz entfällt. Der Urbane Park mit Bewegungsangeboten für unterschiedliche Altersgruppen, einschließlich einer Skateranlage, ist weiter zu planen und schnellstmöglich zu errichten.

3 Die Auslobung eines gemeinsamen hochbaulichen Realisierungswettbewerbs für den Park und des Erweiterungsbaus des Ahrensburger Rathauses ist durchzuführen.

Begründungen:

Eine offene Tiefgarage unter einem Park belastet die Gestaltung und Umwelt des Parks durch Unterbrechungen der Parkflächen, durch Anhebung des Terrains und durch Abgas- und Geräuschemissionen. Fazit: Beides ist städtebaulich nicht vereinbar. Außerdem sinken Kosten nicht, wenn man sie z.T. weglässt, weil andere Steuerkassen sie finanzieren.

Am südwestlichen Ende des Stormarnplatzes stört der Ersatz des vorhandenes Parkplatzes durch ein Parkhaus deutlich weniger das Stadtbild. Es ist schnell und kostengünstig **vor** Wegfall der Parkplätze auf der Alten Reitbahn zu realisieren und kann diese zumindest teilweise ersetzen.

Das vergleichbare Parkhaus des Kreises an der Beruflichen Schule soll zu erheblich niedrigeren Platzkosten erstellt werden, als von der Stadt für Variante 7 genannt. Es ist leicht wieder zu demontieren, wenn es z.B. wegen rückgängigen Autoverkehrs in der Innenstadt aufgrund zukunftsweisender Mobilitätsformen nicht mehr benötigt wird. Eine Umsetzung des Parkhauses zusammen mit den Sportplätzen ins Gewerbegebiet bleibt möglich.

Der Wegfall des Baus der Tiefgarage unter dem Stormarnplatz erscheint auch deshalb möglich, da mit der beschlossenen 2. teilweise öffentlichen TG-Ebene auf der „Alten Reitbahn“ weitere Stellplätze verfügbar werden, die die zu schaffenden Parkplätze des Parkhauses ergänzen

Falls wirklich erforderlich steht auch noch ein Teil des Rathausplatzes für eine Tiefgarage, Variante 2 der Vorlage, zur Verfügung.

Bezüglich Park und Skateranlage ist die Stadt bei den Bürgern im Wort, daher sollten die so schnell, wie technisch sinnvoll zusammen mit der Rathauserweiterung geplant und errichtet werden.

gez. M. Stukenberg